

# TARIFKURZINFO (2)

Für die Beschäftigten der Faurecia Autositze GmbH, Stadthagen



Bezirk Niedersachsen  
und Sachsen-Anhalt

23. November 2015

## 1. Verhandlung ergebnislos vertagt

**Die IG Metall hat in der 1. Tarifverhandlung um eine erhöhte Arbeitszeitquote dargelegt, unter welchen Bedingungen ein Tarifabschluss stehen sollte. Die Arbeitgeberseite erklärte dazu lediglich, dass man sich darüber innerhalb des Konzerns abstimmen müsse.**

Nach dem Sondierungsgespräch am 11. November hatte die Arbeitgeberseite in einem Schreiben an die IG Metall dargelegt, dass sie eine Öffnungsklausel wollen um zukünftig mit der Hälfte der Belegschaft 40-Stunden-Arbeitsverträge abschließen zu können. Dies würde die Effizienz und Flexibilität erhöhen, die sie für die Zukunft am Standort Stadthagen benötigen würden.

Nach der Beratung in der Tarifkommission erklärte die Verhandlungsführerin der **IG Metall** Martina Manthey wie ein mögliches Verhandlungspaket aussehen könnte. Unter der Voraussetzung, dass das Unternehmen die avisierte Investition in Höhe von 25 Mio. € sowie eine Beschäftigungssicherung für den Standort zusagt, ist die IG Metall bereit eine höhere Arbeitszeitquote als den tariflich geregelten 18% zu vereinbaren. Um die Attraktivität des Standorts Stadthagen für hochqualifizierte Fachkräfte zu erhöhen, solle die Möglichkeit einer lebensphasenorientierten Arbeitszeit tariflich geregelt werden. Damit könnten für Faurecia attraktive und flexible

Arbeitszeitmodelle geschaffen werden.“ Außerdem sollte das Unternehmen die Qualifizierung im eigenen Hause zusätzlich fördern. Über geförderte Bildungsteilzeit und einen Ergänzungstarifvertrag für dual Studierende soll der eigene Nachwuchs gefördert werden. Das ist innovativer, als nur über den vermeintlichen Fachkräftemangel zu lamentieren.

Die **Arbeitgeberseite** ging nach einer internen Beratung nur sehr oberflächlich auf die Eckpunkte der IG Metall ein:

- Man wolle die Öffnung der Arbeitszeitquote und ansonsten keine weiteren Tarifverträge.
- „Was soll das mit einer lebensphasenorientierten Arbeitszeit? Die Arbeitszeit bei Faurecia in Stadthagen ist flexibel genug.“
- Eine Investition von 25 Mio. € sei Beschäftigungssicherung genug, wozu bräuchte man dazu weitere Vereinbarungen?

Nun müsse man sich innerhalb des Konzerns abstimmen. Danach würden sie wieder auf die IG Metall zukommen.

„Offensichtlich wollen die Arbeitgeber nur einen Freibrief der IG Metall zur Verlängerung der Arbeitszeit, ohne verlässliche Zusagen. So kann das nicht funktionieren“, so Thorsten Gröger, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Nienburg-Stadthagen. Nun liegt es an der Arbeitgeberseite, wieder auf die IG Metall zuzugehen.

### Eckpunkte der IG Metall für ein Verhandlungspaket:

- **Standort- und Beschäftigungssicherung (Voraussetzung)**  
Investitionszusagen; Beschäftigungssicherung; Entfristung von befristeten Arbeitsverträgen
- **Arbeitszeit (im Gegenzug)**  
Erhöhung der Arbeitszeitquote für 40-Stunden-Verträge; lebensphasenorientierte Arbeitszeit
- **Qualifizierung**  
geförderte Bildungsteilzeit und Tarifvertrag für dual Studierende

### Teilnehmer/innen 1. Tarifverhandlung am 20. November 2015:

**IG Metall:** Martina Manthey (IGM Bezirk), Thorsten Gröger (IGM Nienburg-Stadthagen), Ali Umutlu, Jürgen Bittner, Annerose Kramer, Dittmar Krömer, Martin Krügel.

**Arbeitgeberseite:** Hr. Kneiser, Fr. Kaletta, Hr. Mentzel, Hr. Polenz, Hr. Putzer (NiedersachsenMetall).